

# Hermann Staub, Hombrechtikon

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **12 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hermann Staub †, Hombrechtikon.

Der Senior unserer grossen Pilzlerfamilie, Hermann Staub, ist am 15. September d. J. infolge Unglücksfall im hohen Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist unserm Verein am 10. September 1921 als Mitglied beigetreten und hat uns bis zu seinem Ende, also während 13 Jahren, die Treue bewahrt, was um so beachtenswerter ist, als er in ziemlich weiter Entfernung von hier seinen Wohnsitz hatte. Trotz diesem Umstand war Hermann Staub bis letztes Jahr regelmässiger Besucher unserer Pilzausstellungen, und er liess es sich nicht nehmen, jeweils vorher noch die ihm bekannten benachbarten Wälder nach Pilzmaterial abzusuchen und dieses in die Ausstellung zu

bringen. Wir hatten gehofft, ihn auch dieses Jahr an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen, leider vergeblich.

Hermann Staub versah in seiner Jugend den Beruf eines Anrüsters, den er wegen Umstellung der häuslichen Seidenweberei aufgeben musste. Nachher erhielt er einen Posten in einer Fabrik für elektrische Apparate, den er bis vor einiger Zeit, dank seiner geistigen Frische, noch versehen konnte. Unser lieber Pilzfreund ist nun von uns gegangen, er ruhe in Frieden. Seinen hinterlassenen Angehörigen entbieten wir herzliches Beileid. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Zürich.

## Bericht über die Pilzkontrolle des Jahres 1933

erstattet vom Botanischen Museum der Universität Zürich.

Die Pilzkontrolle des Jahres 1933, die das Botanische Museum wiederum im Auftrage des städtischen Gesundheitswesens durchführte, erstreckte sich über 208 Markttage (1932: 208), die sich auf je 104 Kontrollgänge für den Markt in den Stadthausanlagen und denjenigen auf dem Helvetiaplatz verteilen. Nach wie vor wird der letztere Pilzmarkt im Vergleich zu demjenigen in den Stadthausanlagen nur schwach frequentiert; dies ist noch in vermehrtem Masse der Fall, seitdem die beiden Märkte zeitlich zusammenfallen. Es ist daher der Pilzmarkt Aussersihl nur mit geringen Beiträgen am Gesamtergebnis beteiligt.

Während des Berichtsjahres gelangten nachstehende 106 (1932: 104) Pilzarten zum Verkauf; es wurden dafür total 4134 Scheine (1932: 3591) ausgestellt:

Ader-, Eselsohr-, Kronen- und Orange-*Becherling*; *Brätling*; *Butterpilz*; dünnfleischiger, Feld-, hohlstieliger, Schaf-, vollstieliger, Wald- und Zucht-*Champignon*; *Eichhase*; bläulicher, gelber, Orange- und roter *Eierschwamm*; *Essigpilz*; *Hallimasch*; *Hartpilz*; *Kapuzinerpilz*; *Keulenpilz*; kahler und Samtfuss-*Krämpfling*; gelbliche *Kraterelle*; Pfeffer-*Milchling*; *Mönchskopf*; Käppchen, Speise-, Spitz- und Stink-*Morchel*; *Parasolpilz*; *Perlpilz*; Trompeten-*Pfifferling*; Schaf-, Schwefel- und Semmel-*Porling*; Pflaumen-*Rassling*; *Rehpilz*; echter *Reizker*; echter, geselliger, Herbstlilastieliger, Mai-, rötlicher, Veilchen- und violetter

*Ritterling*; Anhängsel-, Elfenbein-, Gold-, Hohl-, fuss-, Körnchen-, Kuh-, Maronen-, Rotfuss-, Rothaut-, Sand-, Schleim- und Trientiner *Röhrling*; getropfter und Safran-*Schirmling*; grosser und kleiner *Schmierling*; Elfenbein-, fleischfarbener, Goldzahn-, Lärchen- und Purpur-*Schneckling*; sparriger *Schüppling*; *Schweinsohr*; Feld-*Schwindling*; Gallert-*Stacheling*; Birnen-, Hasen-, Igel-, Körnchen-, Riesen-, Vasen- und Warzen-*Stäubling*; *Steinpilz*; rötlicher und Semmel-*Stoppelpilz*; blättriger und krauser *Strunkschwamm*; Gold-, grünschuppiger, ledergelber, olivgrüner, Runzelstiel-, Speise-, violettgrüner und zierlicher *Täubling*; *Totentrompete*; Lack-*Trichterling*; weisse *Trüffel*; Löffel-*Zähling*; gelber, Gold-, grauer, Kamm-, schöner, Trauben- und zitronengelber *Ziegenbart*; *Ziegenlippe*.

Die folgenden Marktpilze sind gegenüber dem Vorjahre *ausgeblieben*:

Violetter *Eierschwamm*; klebriger *Hörnling*; gepanzerter *Ritterling*; Kastanien-*Röhrling*; geschundener *Schirmling*; kreuzstacheliger und Zwiebel-*Stäubling*; verfärbender *Täubling*; Anis-*Trichterling*; aschgrauer *Ziegenbart*.

Dagegen sind die auf der letztjährigen Liste fehlenden Marktpilze wieder *hinzugekommen*:

Vollstieliger *Champignon*; kahler *Krämpfling*; Elfenbein-*Röhrling*; getropfter und Safran-*Schirmling*; Lärchen-*Schneckling*; Feld-*Schwindling*;